

Sabrina Reichel

LEINENRAMBO

Das Trainingstagebuch zum Buch



Trainingstagebuch von:

Kynos

© 2014 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
Telefax: 06592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Grafik & Layout: Kynos Verlag

3. Auflage 2018

ISBN: 978-3-95464-030-0

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Lieber Hundefreund

Leinenführigkeit und Begegnungen mit anderen Hunden sind ein großes Thema in der Hundetrainingswelt. Beides sind Bausteine, die zusammen gehören.

Ich weiß, wie anstrengend es ist, wenn einem der eigene Hund die Arme auf die doppelte Länge zieht und wie fertig man nach einem Spaziergang ist, wenn Fiffis Erzfeind um die Ecke gebogen kommt und der eigene Hund sich wie ein Tornado gebärdet.

Doch mit gut durchdachtem Training müssen Spaziergänge an lockerer Leine mit entspannten Hundebegegnungen kein Traum mehr bleiben.

Mit diesem Trainingstagebuch möchte ich Sie auf diesen Weg begleiten und beim Training unterstützen. Tragen Sie jedes Training in das Buch ein und Sie werden schon bald die ersten Erfolge schwarz auf weiß sehen können.

Und denken Sie immer daran:

LERNEN IST EIN PROZESS UND KEIN EREIGNIS!

Lernen und Umlernen brauchen Zeit und Geduld.

Seien Sie Ihrem Hund ein guter und verlässlicher Freund und lassen Sie ihm die Zeit, die er braucht, um ein neues Verhalten zu erlernen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Training mit Ihrem Hund.

Ihre Sabrina

Tipps

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!

Nur wer regelmäßig trainiert, erzielt gute Resultate.

GUTE VORBEREITUNG!

Lassen Sie Ihren Hund lösen und bereiten das Training vor: Motivationsmittel, Leine, etc. sind griffbereit, Planung des Ablaufs der Trainingseinheit

GEDULD, GEDULD, GEDULD!

Haben Sie Geduld mit Ihrem Hund und geben Sie ihm die Zeit zum Lernen, die er braucht.

NICHT IMMER BERGAUF!

Wie überall im Leben geht es mal bergauf, aber auch mal bergab. Das gehört zum normalen Lernprozess.

MOTIVATIONSGERECHTE BELOHNUNG!

Belohnen Sie Ihren Hund entsprechend seiner Motivation, das bringt Sie und Ihren Hund schneller zum Ziel.

POSITIV DENKEN!

Lenken Sie Ihre Gedanken auf die Dinge, die Ihr Hund bereits gut macht und freuen Sie sich an kleinen Erfolgen.

LESEN LERNEN!

Lernen Sie Ihren Hund genau zu lesen und entscheiden Sie in seinem Sinne.

Ursachen für Leinenaggression

FEHLVERKNÜPFUNGEN

Wenn ich an der Leine bin und ein fremder Hund auftaucht, dann ist dieser Hund eine Ankündigung für etwas Unangenehmes.

FRUSTRATION

Wenn ich an der Leine bin, dann gelange ich nicht zu dem anderen Hund.

NEGATIVE ERLEBNISSE

Wenn ich an der Leine bin und ein fremder Hund auftaucht, dann passiert mir etwas sehr Schlimmes.

INDIVIDUALDISTANZ

Wenn ich an der Leine bin, kommen mir fremde Hunde immer viel zu nah.

STIMMUNGSÜBERTRAGUNG

Mein Mensch oder meine Hundekumpel signalisieren mir:
ALARM – hier passiert gleich etwas.

Bitte nicht!

- Einschränken und körperliche Bedrohungen
- Leinenruck oder –impuls
- Zwicken und Stoßen
- Wasserspritzpistole
- Ausschimpfen

Diese Konsequenzen basieren auf dem Prinzip der Strafe. Mit Strafreizen können Sie aber die Ursache des Problems, die emotionale Grundlage des Hundes, nicht verändern. Im Gegenteil, die Emotionen des Hundes werden immer negativer.



Trainingsequipment

Gut vorbereitet startet es sich leichter in das Training ...

Brustgeschirr weiche, breite Gurtbänder, guter Sitz

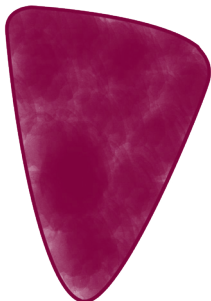
Leine 1 - 3 m, gerne längenverstellbar

Ohne Motivation kein Training

Leckerlis klein geschnittene, weiche Leckereien und eine Futtertube, für die Aufbewahrung eignet sich sehr gut eine Leckerlitasche

Spielzeug Futterdummy, kleines Kuscheltier; Dinge, die leicht für Ihren Hund zu tragen sind

Stolperfallen



Distanz zum Auslöser

Sie verringern die Distanz zum Auslöser zu schnell.

Nur jeder dritte Hund

Sie wenden das Training nicht bei jedem vorbeikommenden Hund an.

Markersignal

Sie verwenden das Markersignal nur in für den Hund auslösenden Situationen.



In das Verhalten markern

Sie markern nur in das unerwünschte Verhalten hinein. Das sollte nur zu Beginn passieren, um einen Fuß in das Verhalten zu bekommen.

Benennung des Auslösers

Sie führen die Benennung des Auslösers zu bald ein und Ihr Hund verknüpft mit dem Namen Aufregung.

Kein Alternativverhalten

Sie bauen kein Alternativverhalten in das Training ein. Ein Rückfall in alte Verhaltensweisen ist somit wahrscheinlicher.

Belohnung

Sie belohnen nicht motivationsgerecht. Achten Sie auf die Grundmotivation Ihres Hundes, will er Distanz zum Auslöser oder möchte er Kontakt aufnehmen.

Das Markersignal -

Unterstützung in der Kommunikation

Ein Markersignal

- dient zum Markieren von erwünschtem Verhalten
- überbrückt die Zeitspanne bis zur Belohnung
- gibt eindeutig Feedback
- überträgt Emotionen
- lässt uns klar mit unserem Hund kommunizieren
- kann ein Wort (Yes), ein Geräusch (Klicker), eine Berührung (Anfassen an Schulter) oder ein Sichtzeichen (Daumen hoch) sein

Aufbau



1 - 2 Sec.



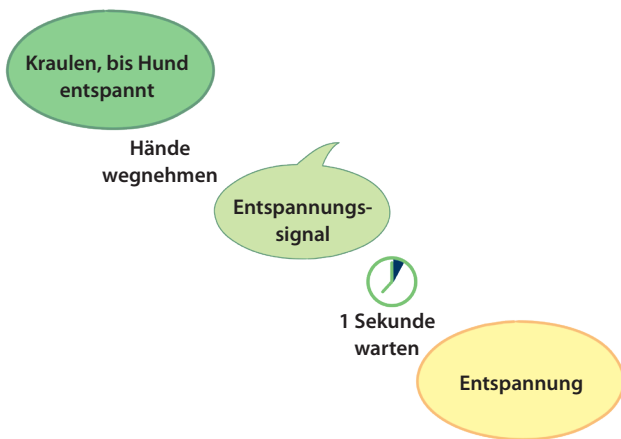
Futter, Spiel, Stimmlob,
Streicheleinheiten

Das Markersignal ist für den Hund ein Versprechen auf eine Belohnung. Aus diesem Grund muss nach dem Markersignal immer eine Belohnung folgen.

Das Entspannungssignal

Ein Entspannungssignal hilft Ihnen, das Erregungsniveau Ihres Hundes zu senken. Als Entspannungssignal kann beispielsweise ein Wort oder auch ein Objekt verwendet werden.

Aufbau

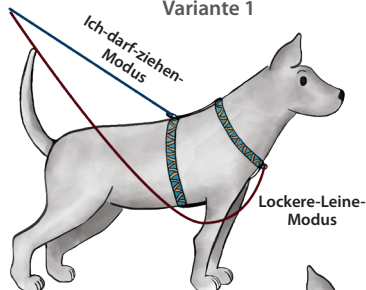


Möchte Ihr Hund nicht angefasst werden, dann warten Sie ab, bis er sich von selbst entspannt und sagen Sie genau dann immer wieder das Entspannungssignal.

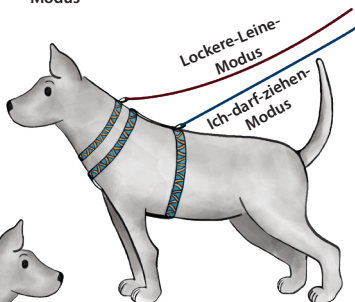
Leinenführigkeit

Lockere-Leine-Modus und Ich-darf-ziehen-Modus

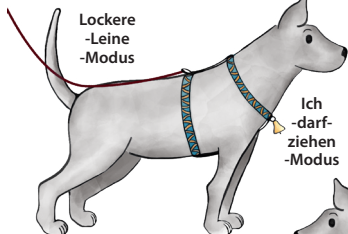
Variante 1



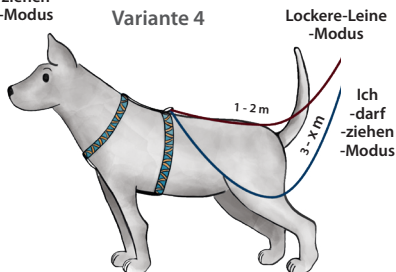
Variante 2



Variante 3



Variante 4



Leinenführigkeit: Tipps

Lockere-Leine-Modus und Ich-darf-ziehen-Modus

Seien Sie konsequent und üben die Leinenführigkeit immer, wenn Sie Ihren Hund in den Lockere-Leine-Modus einhängen. Ist zu viel Ablenkung vorhanden oder Sie haben keine Zeit, gehen Sie in den Ich-darf-ziehen-Modus über.

Markieren und Belohnen

Markieren Sie das erwünschte Verhalten in der Bewegung und belohnen Sie im Stehen.

Belohnung

Belohnen Sie Ihren Hund immer neben oder leicht hinter Ihnen. Wenden Sie sich dabei Ihrem Hund zu, so muss er nicht vor Sie kommen, um Sie anzusehen.

Radius

Loben Sie Ihren Hund oft, wenn er sich im Lockere-Leine-Radius befindet. Überschreitet er den Radius, bleiben Sie stehen und lotsen Sie ihn wieder neben sich.

Distanz

Steigern Sie die Distanz sowie die Ablenkung langsam, aber stetig.

Nehmen Sie sich immer nur eins vor: entweder steigern Sie die Distanz oder die Ablenkung.